

# Schulprogramm der Grundschule Konradin-Auloh

## 1. Einleitung:

Die Grundschule Konradin orientiert sich an folgendem Leitbild:

**An der Grundschule Konradin sollen die Kinder Wertschätzung gegenüber allen Menschen, allem Schönen, der Bildung sowie den Dingen erfahren, leben und weitergeben.**

Im vorliegenden Schulprogramm wird dargestellt, wie dieses Leitbild verwirklicht werden soll. Das Schulprogramm ist damit eine Darstellung der Arbeit an der Schule. Die Arbeit kann jedoch nicht vollständig und endgültig dargestellt werden, darum ist das Schulprogramm gleichzeitig Grundlage für die kontinuierliche pädagogische Schulentwicklung.

## 2. Wertschätzung gegenüber allen Menschen

An der Grundschule Konradin wird auf Wertschätzung der Arbeit aller und auf Freundlichkeit im Umgang miteinander gesetzt.

### 2.1 Soziales Lernen im Unterricht und außerhalb

Soziales Lernen mit dem Schwerpunkt gegenseitiger Wertschätzung ist an der GS Konradin wichtigstes Unterrichtsprinzip. Unterrichtsmethoden wie reflektierte Partner- und Gruppenarbeit (vgl. 4.1) sind darauf abgestimmt.

Die Drittklässler unterstützen mit einer Patenschaft Erstklässler beim Einleben in die Schulgemeinschaft. Diese Patenschaft wird auch im darauffolgenden Schuljahr fortgesetzt.

Gewaltprävention findet nicht nur anlassbezogen statt, sondern jeweils zu Schuljahresbeginn in der Klasse und wird mit dem Unterschreiben eines „Schulvertrags“ fixiert. Nach dem Konzept von K. Hoffmann u.a. „STOPP – Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ (Persen-Verlag, Horneburg 2001) üben die Kinder, wie mit Provokationen umgegangen werden soll, wie sie drohende Konflikte stoppen und wie sie ohne Schimpfwörter streiten können.

#### Unsere Stopp-Regeln

Wenn mich jemand ärgert, bleibe ich cool.

Wenn es mir zu viel wird, sage ich: „Stopp!“

Wenn mich jemand nervt, sage ich es ihm ohne Schimpfwörter.

Der/Die Jugendsozialarbeiter/in (JaS, vgl. 2.3.5) wird bei passenden Themen mit in den Unterricht einbezogen.

An der Schule wurden gemeinsam Haus- sowie Pausenordnung erarbeitet. Sie werden jeden September zu Schuljahresbeginn eingeführt bzw. erneut besprochen. Während des

Schuljahres wird darauf geachtet, dass sie auch gelebt werden. Insofern sind sie Bestandteil des Schulprogramms.

## **2.2 Schwerpunkt: Sporterziehung**

Sporterziehung spielt an der Grundschule Konradin eine besonders wichtige Rolle. Vielfältige Projekte fördern sportliche Aktivitäten und helfen so Werte zu vermitteln, bieten Raum für soziales Lernen und liefern einen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Alle Jahrgangsstufen nehmen an den Bundesjugendspielen, am Sportfest, am Orientierungs- und am Spendenlauf teil. Die Jahrgangsstufen 1 und 2 erhalten jedes Jahr ein Schnuppertraining Karate. Die dritten Klassen können im Rahmen des Schwimmunterrichts ihre Leistungen beweisen und das Bronzene Schwimmaabzeichen ablegen.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Teilnahme der Schulmannschaft am Seligenthaler Fußballturnier. Weiterhin veranstaltet die GS Konradin ein eigenes Korbballturnier, bei dem die 3. und 4. Klassen teilnehmen und wo die besten Spieler ermittelt werden, die anschließend unsere Schule bei dem Korbballturnier der Schoolympics vertreten. In dieser Wettkampfwochen, bei der die Schulen der Stadt Landshut gegeneinander antreten, kämpfen unsere besten Sportler aus den 3. und 4. Klassen bei den Leichtathletik- und Turnwettkämpfen um die Medaillen.

Weiterhin beteiligen sich die Schüler der GS Konradin an vielfältigen sportlichen Aktionen, die jedes Jahr variieren (z. B. Lauf dich fit). Im Bereich Sport arbeitet die Schule eng mit Vereinen zusammen. So unterstützt uns der TSV Auloh bei dem Fußballtraining, der OLV Landshut plant den Orientierungslauf und ein Trainer des TKVL führt das Schnuppertraining Karate durch.

## **2.3 Kollegiales Miteinander**

Kinder lernen insbesondere durch Vorbilder, darum pflegen die Lehrkräfte bewusst einen wertschätzenden Umgang untereinander. Besonders wichtig ist dabei eine gute Zusammenarbeit. Sie findet auf mehreren Ebenen statt.

### **2.3.1 Zusammenarbeit des gesamten Lehrerkollegiums**

In einer ausführlichen Lehrerkonferenz zu Schuljahresbeginn wird die gemeinsame Jahresplanung festgelegt, z.B. Schulveranstaltungen wie Feste oder Projektwochen, Konferenztermine, schulinterne Lehrerfortbildungen u.a.

Während des Schuljahres wird diese Planung ergänzt und weiter ausgearbeitet. Ebenso wird die Schulqualität gemeinsam und stetig weiterentwickelt. Dieses geschieht insbesondere am Pädagogischen Tag, schulinternen Lehrerfortbildungen (SchiLFs) sowie in den Konferenzen, die regelmäßig vor den nächsten Ferien/Schuljahresabschnitten stattfinden.

Im Schulalltag wird darauf geachtet, dass mithilfe moderner Kommunikationshilfen wie Emails aber auch bewährter Informationswege wie Aushänge, regelmäßige Konferenzen sowie persönlicher Gespräche alle Beteiligten stets aktuell informiert sind.

### **2.3.2 Zusammenarbeit in Jahrgangsstufenteams**

An der Grundschule Konradin gibt es Stoffverteilungspläne, die allen Lehrkräften zur Verfügung stehen. So wird ein gleiches Anforderungs- und Leistungsniveau innerhalb einer Jahrgangsstufe ermöglicht, ebenso eine weiterführende Zusammenarbeit im Jahrgangsstufenteam wie Austausch von Arbeitsmaterial und Leistungserhebungen bis hin zur gemeinsamen Erstellung der Wochenarbeitspläne.

Die Kinder sollen Möglichkeit haben, auch außerhalb der eigenen Klasse soziale Kontakte und Freundschaften mit Gleichaltrigen zu finden und zu pflegen. Dieses wird durch gemeinsame Aktionen wie Projekte, Ausflüge und Unterrichtsgänge gefördert.

### **2.3.3 Zusammenarbeit mit Fachlehrkräften**

Die Einbindung aller Fachlehrkräfte gelingt insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften. Dabei werden Förderschwerpunkte und Lerninhalte für Differenzierungsgruppen festgelegt und durch Absprachen immer wieder neu angepasst.

### **2.3.4 Zusammenarbeit mit der Schulleitung**

Die Schulleitung ist ein Teil des Schulteams. Sie versteht sich als „Ermöglicher“. Dieses geht am besten in einem wertschätzenden Miteinander, das von Offenheit und Transparenz, aber auch von Vertrauen und Aufeinander-Zugehen geprägt ist.

Außerdem ist die Schulleitung Anlaufstelle und „Knotenpunkt“ für alle schulischen Belange und für alle Mitglieder der Schulfamilie. Sie koordiniert und vermittelt, informiert organisiert.

### **2.3.5 Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern**

Externe Kooperationspartner unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte in besonderer Weise. Sie sind eine zusätzliche Chance, die Kinder auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen und erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. Dieses wissen die Lehrkräfte an der GS Konradin zu schätzen und legen Wert auf problemlose sowie produktive Zusammenarbeit zugunsten der ihnen anvertrauten Schüler/innen.

### **✓ Kindergärten**

Um Schulanfängern den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern, arbeitet die GS Konradin eng mit den Sprengel-Kindergärten und gegebenenfalls weiteren Kindertagesstätten zusammen. So werden Vorkurse angeboten für Vorschulkinder, die z.B. aufgrund von Migration die deutsche Sprache noch nicht ausreichend nutzen, um zukünftig

im Unterricht erfolgreich mitarbeiten zu können. Außerdem werden alle Vorschulkinder zu einem „Schnuppertag“ an der Schule eingeladen.

### ✓ **Mittagsbetreuung und Hort**

Auf dem Schulgelände der GS Konradin gibt es eine Mittagsbetreuung der Stadt Landshut mit Gruppen bis 14.00 Uhr oder bis 16.00 Uhr. Die Kinder essen zu Mittag und bekommen Hilfe bei den Hausaufgaben. Genauere Informationen zu Organisation und Konzept der Mittagsbetreuung sind auf der Schul-Homepage zu finden.

Aufgrund der Nähe ist eine besondere Zusammenarbeit sinnvoll, darum findet ein Kennenlernetreffen zwischen Mitarbeitern/innen der Mittagsbetreuung und Lehrkräften zu Beginn des Schuljahres statt. Während des Schuljahres finden individuelle Absprachen aufgrund mangelnder zeitlicher Reserven auf Seiten der Mittagsbetreuung vor allem schriftlich über z.B. das Hausaufgabenheft oder über die Leitung der beiden Institutionen statt.

### ✓ **Schulberatung**

Wenn eine Klassenlehrkraft erkennt, dass ein Kind einschränkende Probleme im Schulalltag hat, kann sie sich Hilfe bei Beratungslehrerin, Schulpsychologin und/oder Mobilem Sozialpädagogischen Dienst (MSD) holen. Sofern sie dafür das Einverständnis der Eltern braucht, bemüht sie sich darum, dieses herzustellen. Ferner organisiert sie die notwendigen Formulare und füllt sie aus, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit weiteren Lehrkräften. Sie führt Gespräche und setzt Vereinbarungen im Unterricht um bzw. unterstützt das Kind, Vereinbarungen einzuhalten.

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft und Schulberatung kann unterschiedlich aussehen und muss sich nicht ausschließlich auf einzelne Kinder beziehen. Es kann im Unterricht hospitiert werden, damit die Lehrkraft sich persönlich Tipps für ihre Unterrichtssituation holen kann. Der MSD kann aber auch die Lehrkraft z.B. durch Differenzierung mit Schülergruppen im Unterricht unterstützen. Ebenso kann die Schulberatung eine SchILF durchführen, wenn ein Thema das gesamte Kollegium betrifft.

### ✓ **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)**

Seit dem Schuljahr 2015/16 verfügt die GS Konradin über eine JaS-Stelle und eine Sozialarbeiterin ist mit einem Raum in der Schule vor Ort ansprechbereit. JaS bringt nicht nur sozialpädagogische Kompetenz ein, sondern agiert mit dem gesamten System der Jugendhilfe. In der Schule geschieht dieses durch Beratung und sozialpädagogische Hilfe, soziale Gruppenarbeit zur Stärkung sozialer Kompetenzen, Elternarbeit sowie Vernetzung und Koordinierung mit dem Jugendamt.

Zu Beginn des Schuljahres stellt sich die JaS-Mitarbeiterin in allen Klassen vor. An allen Tagen der Woche gibt es die Möglichkeit zu Beratungs- oder Informationsgesprächen für Schulkinder und auch für deren Eltern. Die Arbeit geschieht unabhängig von der Schule und vertrauensvoll, sofern von den Eltern nicht ausdrücklich eine Zusammenarbeit bzw. ein Austausch mit der Schule gewünscht wird.

## **2.4 Kooperation Elternhaus und Schule (KESCH)**

Elternarbeit an bayerischen Schulen setzt sich aus den Bereichen „Gemeinschaft“, „Kommunikation“, „Kooperation“ und „Mitsprache“ zusammen (vgl. Schulversuch AKZENT Elternarbeit: Anregungen zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus, München 2014). Den Lehrkräften der Grundschule Konrad ist auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern ein wertschätzender Umgang miteinander wichtig, der alle genannten Bereiche selbstverständlich einschließt.

### **2.4.1 Kontakt zwischen Elternhaus und Schule**

Die Elternschaft wird über Aktionen und Termine an der Schule in regelmäßigen Elternbriefen jeweils montags vor den nächsten Ferien durch die Schulleitung informiert. In weiteren Briefen informieren die Lehrkräfte, was darüber hinaus die jeweiligen Klassen betrifft.

Individuelle Informationen über ein Kind wie vergessene Aufgaben geben die Lehrkräfte z.B. über die Hausaufgabenhefte. Bei gröberem Fehlverhalten werden die Eltern auch in Briefform informiert. Dabei sind „Mitteilungen“ lediglich Informationen, die darauf hinwirken sollen, dass die Eltern mit dem Kind über sein Verhalten sprechen und möglichst bald den Kontakt mit der Lehrkraft suchen, um dem Kind weitere sinnvolle Unterstützung für ein gelingendes Verhalten in der Schule anzubieten. Ein „Verweis“ ist darüber hinausgehend eine Ordnungsmaßnahme, die auch im Schülerakt vermerkt wird.

Die Eltern können in den wöchentlichen Sprechstunden der Lehrkraft, am Elternsprechtag und im Lernentwicklungsgespräch (siehe 2.4.2) individuelle Informationen über ihre Kinder erhalten. Im Bedarfsfall sind die Lehrkräfte bereit, individuell festgelegte Gesprächstermine z.B. für berufstätige Eltern zu vereinbaren.

Durch gemeinsame Feiern und Veranstaltungen bietet die Schule in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und dem Förderverein immer wieder Möglichkeiten, mit der Schule auch informell in Kontakt zu treten und sich damit noch mehr als Teil der Gemeinschaft „Schulfamilie“ zu fühlen. Auch werden Angebote von Eltern genutzt, mit Hilfe von deren Kompetenzen das Lernfeld der Kinder zu erweitern oder interessanter zu gestalten, z.B. im Bereich Sport (siehe 2.2).

### **2.4.2 Lernentwicklungsgespräche (LEG)**

Die Lehrkräfte der GS Konradin haben sich seit dem Schuljahr 2015/16 dazu entschieden, in den Jahrgängen 1-3 statt eines Zwischenzeugnisses ein LEG durchzuführen. Dazu wurde das Bild eines Weges gewählt, mithilfe dessen besprochen werden kann, wie weit das Kind schon auf seinem individuellen „Lernweg“ vorangekommen ist.

Am Gespräch nehmen Kind, Klassenlehrerin und mindestens ein Erziehungsberechtigter teil. Gemeinsam reflektieren Lehrkraft und Schüler/in, was schon gut klappt und woran es noch arbeiten muss. Im Gegensatz zum Zwischenzeugnis übernimmt damit ein Kind selbst Verantwortung für sein Lernen.

Vorab schätzt das Kind mithilfe eines Bogens selbst seine Leistungen ein. Hierbei können die Eltern helfen und bereits mit dem Kind ins Gespräch über sein Lernen kommen. Die Klassenlehrerin schätzt das Kind ebenfalls ein und vergleicht die Einschätzungen. Sie sind Grundlage für das eigentliche LEG.

Das LEG dauert 20-30 Minuten und endet mit 1-2 Zielvereinbarungen, woran das Kind in den nächsten Wochen arbeiten soll. Lehrkraft und Eltern sagen hierfür Unterstützung zu.

Am Ende des Gespräches bekommt das Kind die Einschätzungen seiner Lehrkräfte für alle Unterrichtsfächer, aber auch in Jahrgang 3 den bisherigen Leistungsstand in Ziffernnoten mit.

In Gesprächen, mit einem Feedbackbogen sowie einem Kommentar im Jahreszeugnis erfahren Kind und Eltern, ob und wie die Ziele erreicht wurden.

Kinder der Jahrgänge 1-3, deren Eltern einen Antrag dazu stellen oder deren Eltern nicht zum LEG kommen, erhalten am Zeugnistag ein Zwischenzeugnis. Kinder der Jahrgangsstufe 4 erhalten einen Zwischenbericht und ein Übertrittszeugnis an den dafür vorgesehenen Terminen, ein LEG ist nicht vorgesehen.

### **2.4.3 Elternbeirat (EB)**

Die Elternschaft der Schule erfährt ein Mitspracherecht durch die gewählten Vertreter des Elternbeirats. Der EB nimmt die Belange der Schülereltern an der GS Konradin wahr und wirkt in Angelegenheiten mit, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind.

Wünsche und Anregungen der Eltern werden in den Sitzungen des EB aufgegriffen und beraten. An diesen Sitzungen nimmt in der Regel auch die Schulleitung teil. Da an der GS Konradin Klassenelternsprecher/innen gewählt werden, können Eltern auch über diese bei Anliegen an den EB herantreten. Dadurch ist es möglich, dass ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulleitung in gemeinsamer Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Schüler/innen zum Wohle der gesamten Schulgemeinschaft vertieft wird.

Der Elternbeirat unterstützt Geschwisterkinder z.B. durch Bezuschussung des Eintrittsgeldes bei Schulaktionen. Bei der Schuleinschreibung ist er im Rahmen eines Eltern-Cafés Ansprechpartner für die Eltern der Vorschulkinder. Um diese Aufgaben finanziell bewältigen zu können, organisiert er mind. alle 2 Jahre in Zusammenarbeit mit dem Kollegium ein Schulfest, auf dem Geld z.B. mit Kuchenverkauf eingenommen werden kann.

#### **2.4.4 Förderverein**

Der Förderverein unterstützt die GS Konradin einerseits finanziell durch Anschaffung von Lern-, Unterrichts- und Spielmaterialien, die allen Kindern zur Verfügung stehen und zugute kommen. Andererseits fördert er das pädagogische Konzept der Schule durch Angebot und Organisation von Veranstaltungen, die das Leitbild der Schule stärken. Am 1. Schultag bietet der Förderverein im Rahmen eines Eltern-Cafés den Eltern der Schulanfänger Informationen zur Schule und zum Verein an.

Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich einmal jährlich zur Mitgliederversammlung. Der Vorstand des Fördervereins arbeitet in enger Absprache insbesondere mit der Schulleitung zusammen. Dazu finden mehrmals jährlich und nach Bedarf Treffen statt.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Fördervereins [www.fv-konradin.de](http://www.fv-konradin.de) zu finden.

### **3. Wertschätzung gegenüber allem Schönen**

Trotz aller Unsicherheiten in der heutigen Gesellschaft leben wir doch in einer Zeit, in der die Kinder in Deutschland vergleichsmäßig sorgenfrei leben. Nach Maria Montessori benötigen die Kinder auch in ihren ersten Lebensjahren dieses Gefühl von Sicherheit und „alles wird gut“, um sich positiv entwickeln zu können. Durch Wertschätzung ihrer Umgebung und ihrer Situation sollen die Kinder der GS Konradin sich einer sicheren Basis bewusst werden, auf der sie ihr Leben aufbauen können. Oder sie sollen nach negativen Erfahrungen wie Flucht und Gewalt Vertrauen wieder aufbauen, die ihnen Sicherheit für die Zukunft gibt.

#### **3.1 Umgang mit Natur und Umwelt („Schule im Grünen“)**

Die GS Konradin ist umgeben von Wiesen, Bäumen und Büschen. In der Pause können die Kinder diese nutzen und darauf spielen. Der Pausendienst sorgt dafür, dass dieses Stück Natur sauber bleibt.

Auloh liegt am Rand von Landshut und neben Naturschutzgebieten. Auf mehreren Wanderungen und Unterrichtsgängen in jedem Schuljahr lernen die Kinder ihre Umgebung kennen und schätzen.

**Der Punkt 3. Wertschätzung gegenüber allem Schönen wird noch weiter ausformuliert.**

### **4. Wertschätzung gegenüber der Bildung**

Auch wenn Bildung ein Kinderrecht ist, so ist es doch nicht für alle Kinder dieser Erde selbstverständlich, eine Schule besuchen zu dürfen. An der Grundschule Konradin ist es ein Ziel, den Kindern Freude am Lernen zu vermitteln, damit sie das Lernen zu schätzen wissen.

#### **4.1 Methodenvielfalt im Unterricht**

An der GS Konradin ist die Schülerschaft heterogen, u.a. lernen hier viele Schüler/innen mit Migrationshintergrund und entsprechend geringen Deutschkenntnissen. Deswegen liegt ein Schwerpunkt der unterstützenden Angebote auf der Förderung der deutschen Sprache wie z.B. Arbeitsgemeinschaften Deutsch, Kurse „Deutsch als Zweitsprache“, differenzierende Kleingruppen mithilfe zusätzlicher Lehrkräfte im Unterricht. Auch die Förderlehrerin ist im Erwerb der deutschen Sprache individuell unterstützend beiseite.

Die Unterrichtsmethoden sind auf die heterogene Schülerschaft abgestimmt. So nutzt z.B. jede Lehrkraft ein Morgenritual, das auf ihre Klasse abgestimmt ist und das allen Kindern einen geordneten gemeinsamen Start in den Tag ermöglicht.

Indem die Lehrkräfte viele und vielfältige Unterrichtsmethoden nutzen, kommen sie der Verschiedenheit ihrer Schüler/innen entgegen und können sie individuell fördern. Dieses geschieht u.a. mit Lerntheken, Wochenplan, Freiarbeit, Stationentraining, Lernkonferenzen, materialgeleitetem oder spielerischem Lernen, Arbeitskarteien oder Lapbooks. Auch diese Methoden werden auf die Klasse abgestimmt.

Leistungserhebungen finden nicht nur mit Probe-Arbeiten statt, sondern jedes Kind kann individuell seine Stärken z.B. in Referaten oder mit Portfolios zeigen.

Fächer- und klassenübergreifendes Lernen fördert es, die lernunterstützenden Zusammenhänge zu erkennen sowie das soziale Lernen (vgl. 2.1). Darum finden Unterrichtsgänge, Schulprojekte und Themenfeste statt, an dem die Kinder fähigkeiten- sowie interessenorientiert teilnehmen.

2016/17: Lesefest und Projektstage „Landshuter Hochzeit“

#### **4.2 Neue Medien**

Die Lehrkräfte an der GS Konradin sind offen gegenüber neuen Medien sowie deren Einsatz im Unterricht, sofern sie eine sinnvolle Ergänzung zu bewährten Methoden darstellen. Darum sind ab dem Schuljahr 2017/18 alle Klassen- und Fachräume mit Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet. Die Lehrerschaft arbeitet derzeit an einem Konzept zum Medieneinsatz.

#### **4.3 Schulcurriculum: Lernen lernen**

Die Lehrerschaft der GS Konradin ist bemüht, Ihren Schülern/innen möglichst viele Lernchancen zu geben. Eine wichtige Bedingung für gelingendes Lernen ist, überhaupt zu wissen, wie Lernen funktioniert und wie Lernen mithilfe kleiner „Tricks“ besser gelingt.

Im Unterricht wird dieses bereits thematisiert und praktiziert. Mithilfe des „Klassenordners“ wird weitergegeben, welche Methoden die Kinder bereits kennen. Noch besser ist jedoch, wenn diese abgesprochen und aufeinander aufbauend in den Jahrgangsstufen ausgeführt werden. Darum wird gerade ein Schulcurriculum „Lernen lernen“ entwickelt.

#### **4.4 Schwerpunkt: Mathematik**

Einige Kolleginnen der GS Konradin haben an den Fortbildungen im Rahmen des „SINUS-Projektes Grundschule“ teilgenommen. Daraus resultierend und auf Basis des jetzigen „Lehrplans Plus“ wird weiterhin großer Wert auf einen fördernden und fordernden Mathematikunterricht gelegt.

Hierbei spielen sogenannte „Gute Aufgaben“ eine wesentliche Rolle. Sie initiieren im Gegensatz zu einfachen Übungsaufgaben eine aktive Auseinandersetzung mit problemhaltigen Fragestellungen. Außerdem regen sie zur Erkundung grundlegender mathematischer Strukturen sowie Gesetzmäßigkeiten, zu selbstständigem Lernen als auch zu kooperativ kommunikativen Arbeitsprozessen an. Dabei ermöglichen sie individuelle Denk- und Lernwege sowie Aufgabenlösungen auf verschiedenen Niveaus und zeichnen sich durch Komplexität und Offenheit aus.

Im Unterricht werden „Gute Aufgaben“ bei Forscheraufgaben (z.B. im Forscherheft) und in Rechenkonferenzen praktiziert.

Jedes Jahr dürfen unsere Schüler/innen ab der 3. Klasse auf freiwilliger Basis am internationalen Mathematikwettbewerb „Känguru“ teilnehmen und ihre erworbenen Kompetenzen unter Beweis stellen.

#### **5. Wertschätzung gegenüber Dingen**

**Der Punkt 5. Wertschätzung gegenüber Dingen muss noch ausformuliert werden.**